

Kleine Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **37 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-788367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zeiten und die Arbeitsmethoden der Technik haben sich in vielen Dingen geändert und von diesem Geist muss wohl oder übel auch der Schulbetrieb etwas erfüllt sein. Er braucht ihm deswegen nicht zu verfallen und für alles Gute und Schöne ist noch immer Raum und Zeit genügend da, solange es nicht an den Menschen selbst liegt, dass sie es nicht mehr achten.

* * * K L E I N E M I T T E I L U N G E N * * *

Die Basler Schulausstellung vom 7.—28. September 1927 befasst sich mit dem Thema Deutsch. Je Mittwoch den 7., 14., 21. und 28. September, 15 Uhr, finden Lehrübungen und Vorträge statt.

Institut Universitaire de Hautes Etudes Internationales. Das Programm für das Jahr 1927/28 (Beginn Oktober 1927) kann bezogen werden 6 Rue de l'Hôtel de Ville, Genève.

* * Z E I T S C H R I F T E N U N D B Ü C H E R * *

Das Juliheft der „deutschen Schule“ berichtet von drei Aufgaben, die die deutsche Lehrerschaft der Gegenwart bewegen. Das Gebiet der Jugendwohlfahrtspflege betreffend (Erziehung der Jugend vor und nach der Schulzeit) wünscht die deutsche Lehrerversammlung tatkräftige Unterstützung der Jugendämter durch die Lehrerschaft, aber auch angemessene Vertretung in denselben, damit richtiges Zusammenarbeiten möglich wird. Sie fordert ferner „Durchführung der Selbstverwaltung von der einzelnen Schule bis zur obersten Schulbehörde mit einem Landes- und Reichsschulbeirat als Abschluss“. „Es gilt, das Gefühl der Mitverantwortlichkeit in allen der Schule beteiligten Kreisen immer mehr wachzurufen und dafür zu sorgen, dass die Kulturarbeit der Schule mit den Lebensbedürfnissen des Volksstaates und den Forderungen der Erziehungswissenschaft im Einklang steht.“

Am heissesten ist der Kampf um die allgemeine freie Staatsschule wider die Einführung der Bekenntnisschule. Die interessanten Artikel Prof. Dr. Otto Tumlirz, Graz: Weltanschauung und deutsche Erziehung; Max Brethfeld, Oberschulrat in Leipzig: Religion, Religionsunterricht und religiöse Anlagen des Kindes; J. Tews, Berlin: Umschau; in den Mitteilungen unter „Staat, Kirche und Schule“ Textproben aus Dr. Paul Harms Buch: Das Ich und der Staat (Leipzig, Quelle & Meyer), beleuchten den Zeitgeist, aus dem die Stellungnahme der Freunde der Bekenntnisschule zu verstehen ist, die Entwicklung des Kindes und seiner religiösen Anlagen, die Gefahr, die die Bekenntnisschule für die Zukunft des Volkes bedeutet. Vom rein erzieherischen Standpunkte, wie vom Gedanken der Selbsterhaltung des Staates aus wird die freie Staatsschule gefordert.

E. Schäppi.

Der neue Weg, österreich. Monatsschrift für päd. Forschung und Bildung, bringt im Augustheft eine für längere Erörterungen gedachte einleitende Abhandlung über *deutsches Bildungsideal und Humanität*. Einfühlen in andre Nationen an Stelle des Hasses wollen vor allem die Deutschen pflegen, sagt der Verfasser J. Weinberger. — Interessant ist der Vergleich mit unsern Reformbestrebungen, den die sachlich belegten Ausführungen über *Schule und Lehrer in Canada und den Vereinigten Staaten* von L. Vockenhausen hervorruft. *Rechtsschreiben und Rechtsprechen* von O. Martold hebt die Bedeutung des guten